

Gedanken des Freundeskreises Sanary drehen sich um die Gestaltung des Jubiläums

Seit 50 Jahren besteht zwischen Bad Säckingen und Sanary-sur-Mer eine Städtepartnerschaft. Sie soll gebührend gefeiert werden.



Sie haben ihre Unterstützung für die Jumelage-Feierlichkeiten im September Bürgermeister Alexander Guhl (Zweiter von links) zugesagt (von links): Pierre Martinie, Henrike Lopatka, Bernhard Griesser, Bettina Martinie und Christina Berensdorff. Bild: Gerd Leutenecker

GERD LEUTENECKER

Der Freundeskreis mit Sanary-sur-Mer bleibt weiterhin ein Anker für die Deutsch-Französische Zusammenarbeit. Die diesjährigen Jumelage-Feierlichkeiten bringen 50 Jahre Städtepartnerschaft mit der Kleinstadt an der Côte d'Azur in Erinnerung. Das vierte Wochenende im September steht ganz im Zeichen dieser Tradition. Die Stadtverwaltung plant bereits mit zahlreichen Gästen und Bürgermeister Alexander Guhl warb bei der Hauptversammlung vom Freundeskreis am Dienstagabend im „Goldenen Knopf“ um eine starke Beteiligung und gerne neue Ideen.

Um die ist Henrike Lopatka nicht verlegen. Die langjährige Vorsitzende kennt die Eigenheiten der Verschwisterung mit Sanary und wägt ab: „Beim Brückenfest stehen wir gerne für die französische Lebenskultur ein“. Solch eine Partnerschaftsfeier habe jedoch eine andere Qualität. Die Mitarbeit ist zugesichert worden, was aber nicht heißt, dass an den üblichen Aktivitäten Abstriche im Freundeskreis gemacht werde. Kulturelle Ausstellungen und Besuche in Museen oder Theater sind die von den Mitgliedern hoch geschätzten Aktivitäten. Ein Marktbesuch in Mulhouse steht bereits demnächst im Terminkalender. Der diesjährige lange Ausflug wird ins Périgord gehen. Walter Wolf hat den zahlreich anwesenden Mitgliedern die ersten Planungsergebnisse vorgestellt. Die Mischung aus Genuss, Spaß und Geselligkeit steht gleichgewichtig neben den kulturellen Höhepunkten in dieser landschaftlich abwechslungsreichen französischen Provinzregion. Die Deutsch-Französische Freundschaft wird mit viel Interesse gelebt. 89 Mitglieder sind im Verein „und da wird ein Reisebus schnell voll sein“, sagte Wolf.

Iris Cappel-Rauner von der Werner-Kirchhofer-Realschule stellte die frisch angelaufenen Kontakte der Bad Säckinger Schule mit dem Collège la Gicharde in Sanary-sur-Mer vor. „Wir planen und nähern uns an“, so Cappel-Rauner. Beim Freundeskreis ist das einhellig begrüßt worden, „endlich wieder Kontakt zu einer Schule“, sagte Lopatka.

Insgeheim wird auf jüngere Mitglieder im Freundeskreis gehofft. Schließlich haben sich die Vereinsverantwortlichen auf Französischkurse für Senioren und den weiterhin beliebten Französisch-Stammtisch im Kater Hiddigeigei reduziert. Die Pflege der Sprache vom großen Nachbar geht beim Freundeskreis einher mit dem Savoir vivre à la française.